

# AGS:NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der  
AGS in NRW | [www.ags-in-nrw.de](http://www.ags-in-nrw.de)

Ausgabe Nr. 50 | Juni 2011

**INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD**

## seite 1

### **Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW, sehr geehrte Leserinnen und Leser!**

„**Alles neu, macht der Mai.**“ – und ehe ein Plagiatsverdacht aufkommt: Ich bin weder ein Freiherr noch eine Europa-Abgeordnete der FDP. Selbstverständlich nenne ich die Quelle der Überschrift: Adam von Kamp hat das gleichnamige Gedicht 1818 geschrieben.

Nicht alles, aber vieles ist neu seit Mai diesen Jahres in der AGSNRW und unserer Partei. Fangen wir bei den **AGS:NACHRICHTEN** an: Michael Henke hat dem Newsletter ein neues Outfit verpasst. Es ist nun an das aktuelle Corporate Design der SPD angepasst. Auch wenn wir durchaus eigene Vorstellungen von der Politik in unserem Land haben und das auch in unserem Newsletter zum Ausdruck bringen: Wir sind ein Teil dieser Partei, wir stehen dazu und sind stolz auf unsere SPD. Das wollen wir auch optisch zeigen.

Unsere geneigten Leserinnen und Leser fragen wir: Wie gefällt es? Sollen wir zum gewohnten Erscheinungsbild zurückkehren, oder ist das neue ansprechend(er)?

Die Qualität der Inhalte wollen wir natürlich erhalten. Wo AGS draufsteht, bleibt AGS drin! Wir verspre-

chen: Wir werden es nicht den Versicherungen und Tankstellen nachmachen und jährlich die Verpackung wechseln! Wir sind nicht modesüchtig, aber ab und an ein neues Kleid darf sein! Das werden zumindest unsere Genossinnen verstehen.

### *Neuer Landesvorstand der AGSNRW*

Neu ist auch unser AGSNRW-Landesvorstand, zumindest neu gewählt am 28. Mai. Auch da galt es, Kontinuität zu wahren und Neues zu wagen.

Neben einigen „alten Häsinnen und Hasen“ haben wir auch gute neue Leute für unsere Vorstandsarbeit hinzubekommen. Eine neue Aufgabenteilung soll die Effizienz der AGS-Arbeit steigern. Mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 5 („*Die AGSNRW startet in die Zukunft*“).

Eine neue Qualität soll die Zusammenarbeit des Landesvorstandes mit den Unterbezirken mit AGS in NRW bekommen. Die Landeskongress hat dazu aufgefordert. Nur im Verbund mit der AGS vor Ort sind wir stark! Deshalb werden wir uns auch weiterhin Neu-Gründungen unterstützen.

Eine neue Sau, die durchs SPD-Dorf getrieben wird, heißt „Organisationsreform“. Nicht neu ist das Ziel: unsere Partei für die Bürgerinnen und Bürger interessanter zu machen und die Partei schlagkräftiger. Auch dazu mehr auf den Seiten 2 und 3.

### *Neues Mittelstandsgesetz in NRW*

Wirklich neu wird das geplante NRW-Mittelstandsgesetz: Neue Impulse für den Mittelstand, neue Wertschätzung eines bedeutenden Teils unserer Wirtschaft. Was wir davon erwarten, ist nicht neu, aber dass wir dazu gehört werden. Auch dazu mehr auf Seite 6 („*NRW setzt neue Maßstäbe*“). Nach so viel angekündigten Neuigkeiten habe ich hoffentlich Neugier geweckt auf unser Juni-Heft. Also bitte den Spiegel, die Süddeutsche oder den Vorwärts weglegen und **AGS:NACHRICHTEN** lesen!



In diesem Sinne: Glück auf!

**André Brümmer**

Vorsitzender der AGSNRW

## Inhalt

### Seite 1

Alles neu, macht der Mai .....1

### Erneuerung der SPD

Struktur- und Organisationsreform ist umstritten .....2  
Warum manche gleicher sind als andere .....3

### AGS-Landeskonferenz

AGSNRW wählt einen neuen Vorstand.....4  
Die AGSNRW startet in die Zukunft.....5

### Nordrhein-Westfalen

„Grundzüge des Mittelstandsgesetzes stehen fest – NRW setzt neue Maßstäbe“ .....6

### Pressemitteilung

Bundesagentur für Arbeit ver-dächtigt Selbständige.....7

### Handwerk

Bericht von der 62. Meisterfeier der HWK Düsseldorf .....8

### Service

QuickLinks & Kurzinfos .....5  
Termine.....9  
Impressum .....9

### AGSNRW interaktiv

**eMail:** info@ags-in-nrw.de  
**Internet:** www.ags-in-nrw.de  
**Facebook:** AGSNRW (Gruppe)  
**Twitter:** @agsnrw

## Erneuerung der SPD (I)

# Struktur- und Organisationsreform ist umstritten

**Dass sich etwas ändern muss, ist seit langem klar. Unsere SPD sucht einen Weg aus dem 25%-Dauertief. Der Weg aus diesem Tal ist umstritten, wie könnte es in einer Volkspartei auch anders sein. Blinder Aktionismus hilft allerdings nicht weiter.**

Zur Zeit hat man den Eindruck, dass jeden Monat „eine neue Sau durchs Dorf getrieben“ wird. Das ist nicht hilfreich und setzt uns dem Spott der Presse und der Mitbewerber aus. Die Art der Auseinandersetzung mit Erneuerungs-Vorschlägen ist allerdings höchst unsolidarisch. Anstatt die Diskussion zu suchen und selbst konstruktive Verbesserungsvorschläge zu machen, werden (oft nicht zu Ende gedachte) Vorschläge Anderer in der Presse lanciert. So geht's nicht!

### Die zukünftige Rolle der Arbeitsgemeinschaften

Beschäftigen wir uns mit den Vorschlägen zur „Stärkung der Arbeitsgemeinschaften“. Mitglieder gewinnen durch Teilhabe an unserer Arbeit, auch wenn sie (noch) kein SPD-Mitglied sind: In unserer Arbeitsgemeinschaft ist das seit langer Zeit selbstverständlich! Da ist der Vorschlag befremdlich, Parallel-Strukturen errichten zu wollen.

Mit dem Ziel, Arbeitsgemeinschaften schlagkräftiger machen zu wollen, sollen so genannte „Themen-Foren“ eingerichtet werden. Wozu? Interessierte Bürgerinnen oder Bürger finden auch jetzt schon passende Arbeitsgemeinschaften zu fast jedem Politik- oder Gesellschaftsfeld. Die Erfahrung zeigt, dass an speziellen Themen Interessierte über die Mitarbeit in unseren Arbeitsgemeinschaften oft den Weg in die Mitgliedschaft finden.

Zudem: Wer soll die neuen Themen-Foren betreuen? Seit wann haben wir ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitglieder, die über zu wenig Arbeit klagen? Will man die Arbeitsgemeinschaften tatsächlich stärken und attraktiver machen, sollte man sie stärker in Entscheidungsprozesse einbinden.

Der Vorschlag allerdings, eine Mitgliederbefragung zu machen, um Mitarbeit in einer der bestehenden Arbeitsgemeinschaften anzuregen, ist gut.

### Veraltete Mitglieder-daten erschweren Zielgruppenarbeit

Eine Aktualisierung der Mitgliederdatei wäre allerdings noch hilfreicher. Kein Privatunternehmen leistet sich eine derart veraltete Kundenkartei, so wie sie die SPD hat. Es ist kaum anzunehmen, dass Mitglieder 20 Jahre lang studieren oder nur 30 % der „Selbständigen in der SPD“ über eine E-Mail-Adresse verfügen. Eine Investition in die Mitgliederdaten erspart auf Dauer Zeit und Geld und ermöglicht die Zielgruppenarbeit. Wir können es uns nicht länger leisten, uns auf dem Niveau der Frühindustrialisierung zu organisieren!

Also: Zuerst Mängel in der täglichen praktischen Arbeit beseitigen, dann erübrigt sich auch der eine oder andere theoretische Gedanke zur Verbesserung der Struktur und Organisation unserer Partei. <

## Erneuerung der SPD (II)

# Warum manche gleicher sind als andere

Zu den Reformvorschlägen von Sigmar Gabriel und Andrea Nahles.  
Ein Kommentar von Susanne Brefort.

„Das Volk hat das Vertrauen der Regierung verscherzt. Wäre es da nicht doch einfacher, die Regierung löste das Volk auf und wählte ein anderes?“ – Bertold Brecht

„Alle Tiere sind gleich. Aber manche sind gleicher als die anderen.“ – George Orwell

Unter der Flagge stärkerer Beteiligung aller Mitglieder der SPD hat sich die Parteiführung einiges einfallen lassen. Unter anderem fand in 2010 eine Befragung der Ortsvereine und der Mitglieder statt, wie es künftig mit der SPD weitergehen solle. Aus dieser Umfrage hat die Parteispitze eine Reihe von Vorschlägen destilliert, die nunmehr den Mitgliedern vorgestellt wurden. Die wohl in den letzten Tagen am heißesten diskutierten Vorschläge sind die zur Beteiligung und teilweise Gleichstellung von Nicht-Mitgliedern bezüglich der Entscheidungsprozesse innerhalb der Partei sowie die Abschaffung des Parteirates und sein Ersetzen durch einen Länderrat.

Der wirklich gute Ansatz zum Dialog zwischen Parteispitze und -basis wird hier zweifelsfrei karikiert: zwei Drittel der Mitglieder sprachen sich zum Beispiel genau gegen eine Beteiligung von Nichtmitgliedern an Personalentscheidungen aus. Eigentlich ein eindeutiges Votum. Dass die Parteispitze sich nun entschlossen hat, gegen das Votum der Parteimitglieder diesen Vorschlag als essenziellen Bestandteil einer Parteireform etablieren zu wollen, bekümmert und verschreckt uns Genossen vor Ort.

Insgesamt aber verstören uns die vorgestellten Reformvorschläge aus drei Gründen:

- Die Art und Weise, wie die geplanten Änderungen kommuniziert wurden, nämlich zunächst über die Medien und die Presse, statt zuerst parteiintern zu diskutieren.
- Die Aufwertung von Nichtmitgliedern, ja teilweise Gleichstellung in ihren Rechten gegenüber den Parteimitgliedern wird nicht als Stärkung der Mitgliedschaft empfunden – ganz im Gegenteil.
- Die geplante Abschaffung des Parteirates und sein Ersetzen durch einen „Länderrat“ verstößt gegen die demokratischen Prinzipien, denen wir uns verpflichtet fühlen.

Um diese Verstörung und Verärgerung zu bündeln und in Worte zu fassen ist dieser Text entstanden.

### Von oben nach unten

Besonders ärgerlich sind geplante Veränderungen, wenn derjenige, den es betrifft, über Dritte davon erfährt. Das geht der betrogenen Ehefrau ebenso wie dem Betriebsrat, der den Anruf vom Insolvenzverwalter bekommt. Die gewählten Beispiele reichen schon, sie zeigen, wie tief die Verletzung geht: nicht mit uns, den Mitgliedern der SPD hat die Parteispitze gesprochen, sie hat uns wie beiläufig über die Medien erfahren lassen, wie sie sich die Reform unserer Partei vorgestellt hat. Tagesschauser und Spiegel-Leser wissen mal wieder mehr, vor allem mehr, als die eigenen Mitglieder. Das Vorgehen der Parteispitze als unsensibel zu bezeichnen, ist wohl stark untertrieben, vom angestrebten Dialog mit den Mitgliedern keine Spur.

Vor allem in diesem einen Punkt reagieren wir Genossen wie von der Tarantel gestochen: nach den Plänen der Parteispitze sollen künftig auch Nicht-Mitglieder bei Personalfragen, bei Kandidaturen mitbestimmen.

*(Ich lasse jetzt mal das vordergründigste aller Argumente beiseite: dass nämlich die anderen Parteien auf allen Ebenen sich die Hände reiben, zu unseren Abstimmungen kommen und den schwächsten Kandidaten mit ihren Stimmen unterstützen. Immerhin diejenigen Kandidaten, für die ihre Kandidatur existenziell wichtig ist, nämlich die für Landtag und Bundestag, werden dies wohl – hoffentlich – zu unterbinden wissen.)*

### Leute, geht's denn noch?

Wofür haben wir, Mitglieder und gern geschmähte „Parteisoldaten“, uns denn jahrelang die Beine ausgerissen, Plakate geklebt, Beiträge bezahlt, Spendenquittungen gesammelt, Veranstaltungen organisiert und – übrigens auch außerhalb der Wahlkämpfe – das Parteileben erst ermöglicht? Der Funktionär oder die Funktionärin vor Ort, das sind keine einflussreichen, grauen Eminenzen, das sind „Genossen wie du und ich“, das sind Beisitzer, Stellvertreter, Kassierer, Schriftführer, das ganze Panoptikum des normalen Vereinslebens, denn so ist die SPD ja auch organisiert und immerhin gibt es diese SPD ja auch noch, nach immerhin fast 150 Jahren [...]

Der komplette Artikel steht auf unserem Webserver zur Verfügung:

➤ [Download](#) (PDF-Datei, 466 kB)

## AGSNRW (I)

# Landeskonferenz der AGSNRW wählt einen neuen Vorstand

**Fast 100 Unternehmerinnen und Unternehmer trafen sich als Mitglieder und Delegierte der AGS zu ihrer ordentlichen AGSNRW-Landeskonferenz am 28.05.2011 in Düsseldorf.**

Auf der Tagesordnung standen u. a. die Wahlen des neuen Landesvorstands sowie die Antragsberatung. In das Präsidium wurden Rechtsanwalt und MdL Thomas Stotko aus Witten, Sprecher im Innenausschuss des Landtags, und Thorsten Rupp, Abteilungsleiter Parteileben und u. a. Betreuer der Arbeitsgemeinschaften in der Geschäftsstelle der NRWSPD in Düsseldorf, gewählt.

Ehrengast der Konferenz war der AGS-Ehrevorsitzende Franz-Leo Wirtz aus Köln. Wirtz feierte vor wenigen Tagen seinen 100. Geburtstag, ist aber immer noch für die AGS aktiv und richtete ein Grußwort an die Versammlung. Es folgte der Rechenschaftsbericht des alten Vorsitzenden, André Brümmer, der gute Einbindung der AGSNRW bei der Novellierung von (die Wirtschaft betreffenden) Landesgesetzen betonte. Als Beispiele nannte er die Änderung des Gemeindegewirtschaftsrechts (Wirtschaftliche Betätigung von Kommunen), des Schulrechts (hier: Kopfnote) und des Luftreinhalteplans (Fahrverbote in Umweltzonen, Ausnahmeregelungen für Gewerbetreibende).

Aktuell ist die AGS an der Entwicklung eines neuen Mittelstandsgesetzes in NRW beteiligt. Ein Antrag aus der Region Aachen zu diesem Thema wurde von der Landeskonferenz einstimmig verabschiedet. Der Antrag befasst sich mit der Förderung kleiner Unternehmen und fordert Maßnahmen zur Schaffung KMU-freundlicher Kommunen. Der UB Dortmund stellte einen Antrag zum Thema „Insolvenz-

recht als Chance“. Dazu soll die AGS einen Leitfaden zum Insolvenzrecht entwickeln. Einem Initiativantrag aus Essen folgend begrüßt die AGSNRW die geplante Stärkung von Mitgliedern bei Entscheidungsprozessen der SPD.

Zwischen den einzelnen Antragsberatungen wurde der neue Vorstand gewählt – hier die Ergebnisse:

Alter und wiedergewählter neuer Landesvorsitzender ist der 61-jährige **Dipl.-Ing. André Brümmer** aus Stolberg (Kreis Aachen). Zum neuen Landesvorstand der AGS gehören außerdem die stellvertretenden Vorsitzenden **Christiane Breuer** (Köln), **Michael Henke** (Dortmund) und **André Stinka** MdL (Coesfeld), Schriftführer sind **Susanne Brefort** (Bottrop) und **Dr. Michael Dauskardt** (Ennepe-Ruhr-Kreis).

Zu BeisitzerInnen wurden gewählt: **Gerd Blatz** (Düsseldorf), **Jürgen Brinkamp** (Kreis Recklinghausen), **Klaus-Peter Duhme** (Bocholt), **Ersin Erdal** (Duisburg), **Ruth Gehring** (Steinfurt), **Frank Jakob** (Ennepe-Ruhr-Kreis), **Kristina Klinkenberg** (Kreis Aachen), **Marianne Koch** (Münster), **Dr. Beate Kummer** (Rhein-Sieg-Kreis), **Gabriele Meihöfer** (Wuppertal), **Roland Przytulski** (Gelsenkirchen) und **Peter Tietze** (Kleve).

Durch eine Änderung der „Grundsätze und Richtlinien für die Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaften in der SPD“ vom März 2010 mussten auch die Richtlinien der AGSNRW geändert werden. Die Delegierten zur AGS-Bundeskonferenz werden in Zukunft durch die Landeskonferenz gewählt, ebenso die Mitglieder für den Bundesausschuss.



Die Bundesdelegierten werden bei einer später stattfindenden außerordentlichen Landeskonferenz gewählt.

Mit der Wahl der Bundesausschuss-Mitglieder und einem Schlusswort des Vorsitzenden endete die Konferenz. <

**AGSNRW (II)****Die AGSNRW startet in die Zukunft**

**Die Aufgaben im AGSNRW-Landesvorstand werden neu verteilt. Insbesondere die Einbindung der Arbeitsgemeinschaften in den Unterbezirken soll verbessert werden.**

Nach der Landeskonferenz Ende Mai 2011 wird der neu gewählte Landesvorstand auf seiner konstituierenden Sitzung am 19.07.2011 die Arbeit aufnehmen und Weichen für die Zukunft stellen. U. a. soll beraten werden, welche Schwerpunktthemen in den nächsten Wochen und Monaten aufgegriffen werden sollen. Die Vorstandsmitglieder werden zu ihren persönlichen Arbeitsschwerpunkten befragt, damit sie sich an bestehenden oder neuen Arbeitskreisen beteiligen können. Vorarbeit ist in den vergangenen Wochen schon geleistet worden.

Vorsitzender André Brümmer: „*Es geht nicht um die Vergabe von Posten, sondern um die Verteilung von Aufgaben nach persönlicher Neigung und Fähigkeit. Wer seine Aufgabe gerne und fachkundig erfüllt, kann einen wertvollen Beitrag für die Arbeit der AGSNRW leisten.*“

Besondere Bedeutung hat die bessere Einbindung der Unterbezirke. Dazu

Brümmer in seinem Rechenschaftsbericht auf der Landeskonferenz: „*Die Basis unserer Arbeit liegt in den Kommunen, in den Ortsvereinen und vor allem in den AGS-Unterbezirken. Hier wird der Grundstein zum Erfolg der AGS gelegt. Der Landesvorstand kann die Arbeit in den Unterbezirken nicht ersetzen, allenfalls begleiten. Er ist auf Zuarbeit aus den Unterbezirken angewiesen.*“

Es wird eine verbesserte Vernetzung der Arbeit in den Unterbezirken und im Landesvorstand angestrebt. Dazu müssen die Mitglieder des Landesvorstands nicht nur die von ihnen vertretenen, sondern alle Unterbezirke besser über die Vorstandsarbeit informieren.

Das ist allerdings keine Einbahnstraße, auch die Unterbezirke sind in der Pflicht zur besseren Zusammenarbeit. Bei vielen Arbeitsgemeinschaften im Land klappt das schon gut. Aber das Bessere ist immer der Feind des Guten! <

**Service****QuickLinks & Kurzinfos****BMWi: Die Förderdatenbank des Bundes**

Mit der Förderdatenbank des Bundes im Internet gibt die Bundesregierung einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Das Fördergeschehen wird unabhängig von der Förderebene oder dem Fördergeber nach einheitlichen Kriterien und in einer konsistenten Darstellung zusammengefasst. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Programmen aufgezeigt, die für eine effiziente Nutzung der staatlichen Förderung von Bedeutung sind [...]

> [Zur Webseite](#)

**BMWi: Mittelstandsmonitor für EU-Vorhaben**

Mit dem Mittelstandsmonitor für EU-Vorhaben werden die Mitsprachemöglichkeiten des Mittelstands bei wichtigen EU-Vorhaben gestärkt. Kleine und mittlere Unternehmen können sich mit dem Mittelstandsmonitor frühzeitig über relevante Vorhaben der EU informieren und ihre Interessen in laufende Konsultationsverfahren einbringen [...]

> [Zur Webseite](#)

**NRW: Weiterbildungsberatung – mit Beratung zum Erfolg**

Sie möchten Ihre beruflichen Kenntnisse auffrischen oder erweitern? Sie planen den Wiedereinstieg in den Beruf? Oder Sie möchten Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifizieren? Dann sind Sie hier richtig [...]

> [Zur Webseite](#)



**SELBSTÄNDIG.  
VERANTWORTLICH.  
SOLIDARISCH.**

**Die AGS in NRW.**

## Nordrhein-Westfalen

# „Grundzüge des Mittelstandsgesetzes stehen fest – NRW setzt neue Maßstäbe“

**So enthusiastisch kündigt Wirtschaftsminister Voigtsberger das neue Mittelstandsgesetz an. In einer Presseerklärung dazu heißt es:**

*Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger hat heute (17. Juni) gemeinsam mit den Spitzenvertretern der nordrhein-westfälischen Mittelstandsorganisationen einen ersten Entwurf zum Mittelstandsgesetz diskutiert. „Nordrhein-Westfalen als Mittelstandsland Nr. 1 will mit diesem Gesetzesentwurf Maßstäbe setzen. Der Mittelstand und die dort Beschäftigten sind das Kraftzentrum unserer Wirtschaft. Deshalb wollen wir mit dem Mittelstandsgesetz optimale Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung in der mittelständischen Wirtschaft schaffen“, erklärte der Wirtschaftsminister anlässlich des Gesprächs. Der nun vorliegende Entwurf sei in enger Abstimmung mit den Kammern, Verbänden und Organisationen des Mittelstandes sowie dem DGB und den kommunalen Spitzenverbänden erarbeitet worden:*

*„Die Kultur des Dialogs mit allen Beteiligten, die wir in der Wirtschaftspolitik pflegen, hat sich bei dem Erarbeitungsprozess erneut bewährt und wird auch künftig Grundlage unseres Einsatzes für den Mittelstand sein“, so der Minister. Kernstück des geplanten Mittelstandsgesetzes ist ein Clearingverfahren, durch das alle mittelstandsrelevanten Vorhaben der Landesregierung frühzeitig auf ihre Folgen für die Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft und der freien Berufe untersucht werden sollen. Außerdem enthält der Entwurf u. a. Vorschläge zur mittelstandsfreundlichen Verwaltung.*

Tatsächlich eröffnet der Entwurf des Wirtschaftsministers der klein- und mittelständischen Wirtschaft neue Zukunftsperspektiven. Es geht nicht nur um bessere Rahmenbedingungen, sondern um einen engen Dialog zwischen Mittelstand und Politik. Ein guter Auftakt zu diesem neuen Miteinander war die frühzeitige Einbindung der Spitzenverbände der Wirtschaft in die vorbereitende Gesetzgebung.

Dazu NWHT-Präsident Prof. Schulhoff: „Das ist etwas substantiell Neues. Wir sind zukünftig am Gesetzgebungsverfahren bereits vor der Vorstellung des Entwurfs im Landtag beteiligt. Das eröffnet uns als Handwerks- und damit Mittelstandsvertreter Gestaltungsspielräume.“

Noch geklärt werden muss ein KMU-freundlicheres Vergabeverfahren. Die mittelstandsrelevanten Regelungen sind leider nicht Teil des Mittelstandsgesetzes, sondern sollen im geplanten „Tariftreue- und Vergabegesetz“ geregelt werden.

Zwei für das regionale Handwerk besonders bedeutende Punkte sind der vereinfachte Fachkundenachweis durch den Meisterbrief und die Fach- und Teillosvergabe. An diesem „Herzstück der Mittelstandspolitik“ – so Prof. Schulhoff – entscheidet sich, ob auch das Vergaberecht gerade die Interessen kleinerer Unternehmen stärker als bisher berücksichtigt.

Die AGS wird diese Forderung im Schulterchluss mit dem NWHT unterstützen.

**Fazit:** Was die CDU-FDP-Regierung unter Rüttgers nicht auf den Weg bringen konnte oder wollte: Rot-Grün hat es angepackt: Das neue Mittelstandsgesetz – keine übliche Symbolpolitik, sondern konkrete Unterstützung der KMU. <

Weitere Infos zum Gesetzesentwurf auf der Webseite des MWME.NRW:

> [Zur Webseite](#)

Weitere Infos zu diesem Thema auf der Webseite des NWHT:

> [Zur Webseite](#)

## Pressemitteilung der AGSNRW

# Bundesagentur für Arbeit verdächtigt Selbständige

Die „Süddeutsche Zeitung“ machte am 14.06.2011 den Aufschlag. Unter dem Titel „Arm gerechnet“ stellte sie Selbständige unter Generalverdacht, ihr Einkommen „schön zu rechnen“, um Hartz IV-Leistungen zu erhalten und verwies beispielhaft auf Rechtsanwälte und Ärzte als Hartz IV-Empfänger.

Grundlage des Artikels war eine Meldung der Bundesagentur für Arbeit, dass die Fallzahlen von Selbständigen als Bezieher von Hartz IV-Leistungen stark zugenommen hätten. Heinrich Alt, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit, leitete daraus Missbrauch ab, ohne dies jedoch belegen zu können. Die Behauptungen von Herrn Alt nutzten auch andere Medien zu Sensationsartikeln. Selbst die Lokalpresse berichtete vielerorts.

Die AGSNRW sah es als ihre Aufgabe an, diesem ungerechtfertigten Verdacht entgegenzutreten. Sie veröffentlichte bereits einen Tag später folgende Presseerklärung, die auch auf der Startseite der NRWSPD ihren Platz fand:

## BA-Verdacht auf Missbrauch nicht belegt – Selbständigkeit als Chance fördern!

Heinrich Alt, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit, unterstellt Missbrauch beim Bezug von Hartz IV-Leistungen durch Selbständige, ohne diese These belegen zu können. Hier werden von der BA aus Opfern, u. a. einer globalisierten Arbeitswelt, Täter gemacht.

Selbständigkeit bedeutet, etwas zu unternehmen und eine Chance zu nutzen, um aus der Abhängigkeit vom Staat heraus zu kommen. Selbständigkeit garantiert aber nicht automatisch ein ausreichendes Einkommen. Bei sehr geringem Einkommen hilft der Staat, wie auch bei abhängig Beschäftigten. Richtig ist, dass Geschäftsmodelle ständig hinterfragt werden müssen. Heinrich Alt misst hier aber mit zweierlei Maß: Das „Geschäftsmodell“ derjenigen Arbeitgeber, die Niedriglöhne zahlen, wird immer noch toleriert. Über 90 % der Aufstocker sind abhängig Beschäftigte.

Ihnen, wie auch den Selbständigen, kann man helfen durch die Einführung von flächendeckenden Mindestlöhnen für abhängig Beschäftigte und durch eine nachhaltige Vorbereitung, Förderung und Begleitung durch die BA für Selbständige. Dann bräuchte die BA auch nicht über Repressionsmaßnahmen nachzudenken. <

### Artikel zum Thema:

- > [sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)  
„Hartz IV für Selbständige – Arm gerechnet“
- > [Spiegel Online](http://Spiegel Online)  
„Sorge um Sozialstaat: Mehr als 100.000 Selbständige beziehen Hartz IV“
- > [der Freitag](http://der Freitag)  
„Hartz IV – zum Kürzen braucht man keine Statistik“



## Handwerk

# Bericht von der 62. Meisterfeier der HWK Düsseldorf

**Bei der 62. Meisterfeier der Handwerkskammer Düsseldorf feierten 1033 Prüfungs-TeilnehmerInnen den erfolgreichen Abschluss ihrer MeisterInnen-Ausbildung im Handwerk.**

Wie angesagt der Meister-Abschluss im Handwerk ist, zeigt die Zunahme bei den Ausbildungsgängen zur Meisterprüfung: über 30 % mehr junge Menschen als im Vorjahr wagten 2011 den aufwendigen Schritt in die Zukunft. Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, hielt die Festrede vor den ca. 2.500 Teilnehmern der Veranstaltung. Zu den geladenen Gästen gehörte auch der AGSNRW-Vorsitzende André Brümmer. Mit dieser Einladung wurde die gute Zusammenarbeit zwischen Handwerk und AGS wieder einmal gewürdigt.

Eine beachtenswerte Ansprache hielt Präsident Prof. Wolfgang Schulhoff. Neben den Ehregästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Gewerkschaften, Wissenschaft und den vielen Vertretern der Handwerks-Organisationen galt sein besondere Gruß natürlich den Hauptpersonen des Tages: den Jungmeisterinnen und Jungmeistern sowie den Betriebswirten im Handwerk.

Hier einige Statements aus seiner Ansprache, von denen eigentlich jedes einen eigenen Artikel in den AGS-Nachrichten wert wäre:

*„Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan – das ist die zentrale Botschaft unserer Imagekampagne. Eine Kampagne, die seit gut einem Jahr läuft. Und ich darf mit Stolz sagen: Sie läuft erfolgreich. Weil sie das Handwerk in seiner wahren Bedeutung für Wirtschaft, Gesellschaft und Staat zeigt.“*

*„Zum ersten Mal wurde in dieser Untersuchung (= Umfrage des Instituts Allensbach, die Red.) nach dem Ansehen des Handwerks in der Bevölkerung gefragt. Aus dem Stand heraus schaffte es das Handwerk direkt auf den vierten Platz. Ließ Ingenieure, Professoren, Rechtsanwälte, aber auch Politiker, Banker und Fernsehmoderatoren deutlich hinter sich. Ein Bombenergebnis, das zeigt: Handwerker genießen in Deutschland ein hohes Ansehen!“*

*„Gerade in der Krise schätzen die Menschen eine Kultur der Solidität. Und diese Kultur der Solidität verkörpert niemand besser als das Handwerk. Gerade in den stürmischen Zeiten der Finanzkrise war das Handwerk ein verlässlicher Fels in der Brandung. Als Unternehmer und Arbeitgeber. Als Ausbilder und nicht zuletzt als Mahner, der Fehlentwicklungen beim Namen nennt und zugleich konkrete Verbesserungsvorschläge macht. Das Handwerk – und niemand sonst – hat frühzeitig auf das Problem fehlender Haftung gerade in der Finanzbranche hingewiesen. Fehlende Haftung führt zwangsläufig zu Verantwortungslosigkeit. Gepaart mit Gier liegen hier die Ursachen der letzten Finanzkrise.“*

Zur Rolle der Bundesregierung zur Änderung des Aktienrechts sagte Prof. Schulhoff:

*„Ich hatte auch die Kanzlerin frühzeitig auf diese Problematik hingewiesen. Aber die Merkel-Regierung hat dieses heiße Eisen nicht angepackt. Sie wollte sich offensichtlich nicht mit den Großen der Wirtschaft anlegen. Trotzdem*

*ist es mit vereinten Kräften durch eine mit dem Handwerk abgesprochene Bundesratsinitiative des Landes NRW gelungen, das Prinzip der Verantwortlichkeit im Aktiengesetz zu verankern. Und das in einer Art und Weise, die bis vor kurzem noch undenkbar war. Das war eine historische Kehrtwende!*

*Dabei haben wir nichts anderes vorgeschlagen als das, was im Handwerk selbstverständlich ist. Denn wir Handwerker wissen, dass derjenige, der den Nutzen hat, auch für den Schaden aufkommen muss. Es kann doch nicht sein, dass Menschen durch ihr Tun oder Unterlassen ihren Betrieben und der Gesellschaft großen Schaden zufügen, ohne sich dafür verantworten zu müssen.“*

*„Wir Handwerksunternehmer tragen dagegen das volle Risiko für unser Tun. Wir haften, und das meist mit allem, was wir haben. Für uns ist es selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen. Für unseren Betrieb und für unsere Mitarbeiter. Meister, Geselle, Lehrling – das ist in vielen Fällen eine Schicksalsgemeinschaft. In guten, vor allem aber auch in schlechten Zeiten.“*

Nach diesem Plädoyer für Verantwortung und Haftung begrüßte Prof. Schulhoff den NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider als „Freund des Handwerks“. Prof. Schulhoff sprach in seiner Anmoderation für den Festvortrag als gemeinsam zu lösende Probleme an: Fachlehrerversorgung, junge Menschen ohne Schulabschluss und ohne Berufsabschluss, Migration und demographischer Wandel.

Arbeitsminister Guntram Schneider nannte in seiner Festansprache das Handwerk „die Talentschmiede für die Fachkräfte von morgen“.

**Hier Auszüge aus einer Presseerklärung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) NRW:**

Der nordrhein-westfälische Arbeitsminister Guntram Schneider hat den Beitrag des Handwerks herausgestellt, für den Fachkräftebedarf von morgen zu sorgen. „Hier die Talente zu fördern, verbindet nachhaltig unsere arbeitsmarktpolitischen Initiativen im Land mit ihrem Engagement im Handwerk. Das Handwerk ist ein ständiger Quell von Talenten, unter denen die Meister von Morgen sind“. Ohne das Handwerk sei unsere moderne Gesellschaft nicht zukunftsfähig. Hier schaffe handwerkliche Intelligenz die Innovationen, die so dringend gebraucht würden, erfolgreich die Produkte „Made in Germany“ auf dem Weltmarkt zu verkaufen. In Nordrhein-Westfalen sind zurzeit knapp 850.000 Handwerkerinnen und Handwerker tätig. In den Betrie-

ben des Handwerks lernen knapp 100.000 Auszubildende, das sind 30 Prozent aller Ausbildungsplätze im Land. Ein Drittel der Auszubildenden mit ausländischem Pass werden in Handwerksbetrieben ausgebildet.

„Besonders freue ich mich, dass der Anteil der Frauen auf rund 28 Prozent geklettert ist. Das zeigt, das Handwerk ist keine Männerdomäne mehr. Karrierebewussten Frauen werden hier beste Berufsperspektiven geboten, vor allem in der Branchengruppe der Gesundheitshandwerke“, lobte Minister Schneider. <



Kammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Köster, Minister Guntram Schneider, Kammerpräsident Prof. Wolfgang Schulhoff und ZdH-Generalsekretär Holger Schwannecke (v.l.n.r.)

## Termine

# Was ist wann los in NRW?

### Juni 2011

**Do., 30. Juni, 19:30 Uhr**

#### AGS Bochum

► Mittelstandsförderung  
Restaurant Strätlingshof, Altenbochumer Str. 64, 44803 Bochum

### Juli 2011

**Sa., 09. Juli, 17:00 Uhr**

#### AGS Ennepe-Ruhr / AGS Bochum

► Traditionelles Grillen  
Zechenhaus Herberholz, Muttentalstr. 32, 58453 Witten

**Do., 14. Juli, 20:00 Uhr**

#### AGS Bottrop

► „Forderungsausfall und Inkasso“ – Rechtsanwalt Mark Pilz erläutert aus der Praxis.  
Restaurant „The Cottage“, Herzogstr. 58, Bottrop

**Do., 28. Juli 2011, 19:30 Uhr**

#### AGS Bochum

► Ferienstammtisch mit gemütlichem Beisammensein.  
Restaurant Strätlingshof, Altenbochumer Str. 64, 44803 Bochum

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe der AGS:NACHRICHTEN (Juli/August) ist der **23.07.2011**. Manuskripte (.doc, .odt, .rtf, .txt), Fotos (.jpg) und Grafiken (.gif, .png) bitte an die Adresse [redaktion@ags-in-nrw.de](mailto:redaktion@ags-in-nrw.de) senden!

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine auf unserer Webseite: > [www.ags-in-nrw.de/termine.htm](http://www.ags-in-nrw.de/termine.htm)



**SELBSTÄNDIG.  
VERANTWORTLICH.  
SOLIDARISCH.**

**Die AGS in NRW.**

Bis zur nächsten Ausgabe!

**André Brümmer**

Vorsitzender der AGSNRW